

Wöchentliche Nachrichten

für die Oberamts-Bezirke

Calw und Neuenbürg.

Nro. 43.

Mittwoch den 7. Oktober

1835.

Verlag der Rivinius'schen Buchdruckerei in Calw.

Verordnungen und Bekanntmachungen der Oberämter Calw und Neuenbürg.

In der Finanz-Ministerial-Verfügung vom 8. März 1835 Reg. Bl. S. 79 die Erneuerung der Vorschriften hinsichtlich der Holzabgaben aus Staatswaldungen betrefend, ist zu pct. 2 ausgesprochen, daß die Gemeindevorsteher das für die Ortsangehörigen bestimmte Brennholz gegen Bezahlung im Ganzen übernehmen und die Vertheilung an die Gemeinde-Glieder, mit deren Verhältnissen sie genau bekannt seyn müssen, besorgen sollen.

Da man wahrzunehmen gehabt, daß diese Verfügung nicht gehörig beobachtet wird, so sieht man sich veranlaßt, solche den Ortsvorstehern ins Gedächtniß zurückzurufen.

Den 2. Okt. 1835.

K. Oberamt
Calw.

K. Oberamt
Neuenbürg.

Neuenbürg. Die ledige Friederike Alber von Conweiler wandert nach Königsbach im Großherzogthum Baden aus, und hat die gesetzliche Bürgschaft geleistet. Den 22. Sept. 1835.

K. Oberamt.

H. B. Schiebel.

Verordnungen und Bekanntmachungen verschiedener Amtsstellen in den Ober- amtsbezirken Calw und Neuenbürg.

Calw. Der in diesem Blatte Nro. 42 angezeigte

und auf Montag den 12. d. M. festgesetzte Verkauf von einigen Fässern etc. findet nicht statt.

Am 4. Okt. 1835.

Stadtschultheißenamt,
Schuldt.

Neuenbürger Fleischtaxe

vom 29. Sept. 1835.

Ochsenfleisch, das Pfund	8 fr.
Rohfleisch — —	7 fr.
Rindfleisch — —	7 fr.
Kalbsteisch — —	7 fr.
Hammelfleisch — —	7 fr.
Schweinefleisch — — unabgezogen	9 fr.
— — — — abgezogen	7 fr.

Neubulach. (Gebäude- und Garten-Verkauf.) Aus der Verlassenschafts-Masse der Catharine Umbeer wird

Montag den 19. Okt. d. J.

Mittags 1 Uhr

eine dreistöckige Behausung mit Scheuer und Stallung, nebst Schwein- und Geflügelstallung, Hofraithe und circa 6 Ruthen Garten, am Marktplatz im öffentlichen Aufstreich verkauft. Die auf dem Hause vormals geruhete Schildwirthschafts-Gerechtigkeit ist durch Nichtbezahlung des Recognitions-Geldes verloren gegangen. Der Kaufschilling ist 3 Jahreszieler Martini 1835 36 u. 37 (letzere 2 verzinslich) zahlbar. Kaufsliebhaber können die Verkaufsobjekte täglich besichtigen, bei dem Rathsschreiber die weitem

Bedingungen vernehmen, und werden ersucht, am Tage des Aufstreichs auf hiesigem Rathhause sich einzufinden. Den 11. Sept. 1835.

Waisengericht.

Vorstand Stadtschuldheiß Koller.

Liebenzell. (Straßensperre.) Aus Veranlassung eines Straßenbaues kann die hiesige Staige gegen Neuenbürg vom 11. bis 17. Okt. (beide Tage einschließlich) nicht befahren werden, was hierdurch zur Anzeige gebracht wird, und bekannt gemacht werden möchte. Den 3. Okt. 1835.

Stadtschuldheißenamts.

Wittich.

Hirschau. Michael Dänble von hier hat Nachricht anhero zu geben, wo er sich aufhält.

Den 2. Sept. 1835.

Schuldheiß Keppeler.

Stammheim. (Schaafwaide Verleihung.) Die hiesige Schaafwaide, bei welcher bis Georgii 1836 der Bestand zu Ende geht, und welche im Vorfommer 500 und im Nachsommer 700 Stücke erträgt, wird am Feiertag Simon und Juda

als am 28. d. M.

Nachmittags 2 Uhr

auf dem Rathhause dahier auf die 3 Jahre vom 23. April 1836 bis 1839 verlihen, wozu die Liebhaber, mit obrigkeitlichen Vermögens- und Prädikatszeugnissen versehen, eingeladen werden.

Gemeinderath.

Ortsvorsteher Koller.

Althengstätt. (Schaafwaide Verleihung.) Die hiesige Schaafwaide, welche mit Einschluß 38 St. Freischaaßen, im Vorfommer mit 588 und im Nachsommer mit 688 bis 700 St. beschlagen werden kann, wird am

Dienstag den 13. Okt. d. J.

Vormittags 10 Uhr

auf hiesigem Rathhaus auf 3 Jahre zur öffentlichen Verleihung gebracht. Liebhaber, mit den nöthigen Zeugnissen versehen, werden höflichst dazu eingeladen.

Den 15. Sept. 1835.

Gemeinderath.

Außeramtliche Gegenstände.

Calw. Derjenige, der ein Beil aus dem Hau-

floz vor der äußern Mühle ohne Erlaubniß genommen hat, wird ersucht, es dem Unterzeichneten, dem es unentbehrlich ist, wieder zurückzugeben, auch ein andermal um Erlaubniß anzufragen.

Johann Hank, Mühlarzt.

Calw. Gegen zweifache Versicherung sind 150 fl. zum Ausleihen parat bei

D. Müller.

Calw. Bäcker Zahn hat eine heizbare Stube für einen ledigen Herrn zu vermieten, welche täglich oder auf Martini bezogen werden kann.

Calw. Eine sehr frequente Schildwirthschaft in einem der bedeutendsten Orte des Oberamts Neuenbürg ist aus freier Hand zum Verkauf ausgesetzt. — Dieselbe besteht in

einem zweistöckigen Haus, sammt Scheuer, Laubhütte, 3 Stallungen, 2 gewölbten Kellern, einer Holz-Wagen- und Waschküche. Das Wohngebäude selbst enthält 6 Zimmer, mehrere Kammern, Küche, Speis- und Geschirrkammer. Um das Haus ist eine schöne Hofraiche mit einem Ziehbrunnen.

Ferner in folgenden beim Haus liegenden Gütern:

Baum- und Gemüßgärten

Baumfelder

Wiesen und

Baufeldern.

Das Nähere ist zu erfahren bei Daniel Raschold, Rothgerber.

Calw. (Haus Verkauf.) Nachdem für das in diesem Blatt No. 31 beschriebene Säckler Metzger'sche Haus im Schul-Gäßchen jetzt 1100 fl. angeboten sind, so kommt dasselbe am

Montag den 26. Okt. d. J.

Nachmittags 1 Uhr

auf hiesigem Rathhaus wiederholt in den öffentlichen Aufsteich.

Calw. Bei Unterzeichnetem sind gegen gesetzliche Sicherheit 280 fl. Pfleggeld auszuleihen.

Joh. Fried. Schlatterer.

Calw. 400 fl. Pflugschaffs-Gelder liegen zum Ausleihen parat bei F. Georgii.

Calw. Der Unterzeichnete verkauft:
2 alte Morgen Wässerungs-Wiesen, im Schleifthal, Stammheimer Markung;
eine gute Wagenwinde und
eine neue Lanne.

Liebhaber können die Gegenstände täglich einsehen, und einen Kauf abschließen mit Christian Ungemach.

Calw. Man kann sogleich 100 fl. haben auf 1 1/2 fache Versicherung. Wo? sagt Accoucheur Beitter.

Calw. (Auktions-Anzeige.) Ausgang dieses Monats ist Unterzeichneter Willens, eine Kommissions-Auktion abzuhalten. Wer auf diesem Wege etwas zu verkaufen gedenkt, wird gebeten, es bald anzudeuten oder einzuliefern, damit es zu der nächsten Anzeige nicht zu spät kommt.

Rank, Schneidermeister.

Calw. In einem hiesigen Hause ist Jemand eine blautuchene Schildkappe liegen lassen; der Eigentümer bittet, solche an Karl Feldweg abzugeben.

Stuttgart. Bei J. G. Mann dahier, ist eine Parthie Rauhkarteln, und getrocknete Kalbselle zu billigen Preisen zu verkaufen.

Magold. (Jahrmarkt.) Der im Kalender auf Donnerstag den 22. Oktober l. J. angezeigte hiesige Krämer- und Viehmarkt wird, wie schon 2 Jahre, am Donnerstag vor Gallus — also heuer den 15. Okt. abgehalten werden, wovon die Herren Ortsvorsteher ihre Untergebenen gefällig bald in Kenntniß setzen lassen wollen.

Den 26. Sept. 1835.

Stadtrath.

Altenstaig, Stadt. (Buchbinderlehrlings Versuch.) Ein gut erzogener und gut geschulter Knabe, der die Buchbinder und Cartonage Arbeit gründlich zu erlernen wünscht, findet unter billigen Bedingungen und guter Behandlung eine Lehrstelle bei

Karl Böhringer, Buchbinder.

Wildberg. (Bitte um Unterstützung.) Der Ehefrau eines hiesigen Bürgers mußte vor mehreren Wochen der rechte Fuß oberhalb dem Knie abgenommen werden. Sie bedarf nun eines künstlichen Fußes, der gegen 20 fl. kostet. Da die fraglichen Eheleute gänzlich verarmt sind und die öffentlichen Kas sen ohnedies schon große Opfer für dieselben zu brin-

gen haben, so bitten wir auf diesem Wege mildthätige Personen um eine kleine Beisteuer.

Gemeinschaftl. Amt.

Stadtpf. Haldenwang. Stadtschuldh. Reiser.

Bericht

über die — am 7. Sept. d. J. in Calw stattgefundene Versammlung des württembergischen ärztlichen Vereins.

(Fortsetzung.)

(Schluß der Rede des Hrn. D. Müller.)

Der Besitzer dieser Quelle, Hr. Christof Maschold, entschloß sich im vorigen Jahre, zu besserer Betreibung seiner Gerberei den Versuch zu machen, in dem Hof an seinem Hause einen artesischen Brunnen zu bohren. Die gepflasterte Oberfläche dieses Hofes liegt nach einer am 9. Aug. 1835 bei nicht ganz mittlerem Wasserstand des Magoldflusses vorgenommenen Nivelirung 5' 7" 2" würtemb. Meß über dem Wasserspiegel der Magold und ist etwa 135 Schritte von dem westlichen Ufer des Flusses entfernt. Am 20. Dez. 1834 wurde der Anfang mit dem Bohren gemacht, und bis zum 28. Feb. 1835 ununterbrochen fortgesetzt. (Man giebt der Redner weitere Notizen über die Mächtigkeit und Beschaffenheit der bei dem Bohren selbst, bis zur Entdeckung der Quelle, an den Tag gekommenen Erd- und Steinlagen, die — des Raumes wegen — ausgelassen werden.)

Durch das Pflastern des Hofes, fährt Hr. Müller fort, wurde seine Oberfläche um 1' erhöht, und der ganze Bohrkanal erhielt dadurch eine Länge von 105'. Von der Oberfläche des Pflasters bis auf den Wasserspiegel im Bohrloch beträgt die Tiefe 7' 6" das Wasser steigt daher im Bohrloch auf 97' 1" und bleibt nach der oben angeführten Nivelirung 2' 1' 8" unter dem Wasserspiegel des Magoldflusses.

Es wurde nun eine Pumpe eingesetzt, deren hölzerner Leuchel 21' tief in das Bohrloch hineinreichte, und welche Wasser in reichlicher Menge lieferte. Dieses Wasser zeigte einen etwas eisenhaften Geschmack, und reagirte auch bei angestellten vorläufigen Versuchen auf Eisen. Da es vermöge dieses Eisengehalts zur Gerberei unbrauchbar war, so entschloß sich Hr. Maschold, eine Badeanstalt einzurichten. Er erbaute zu diesem Zwecke dicht neben der Quelle 3 hübsche Badkabinette, in welchen er die Hahneneinrichtung anbrachte. Am 22. Juni 1835 wurde die Badean-

stalt eröffnet, und fand vermöge der guten Einrichtung und der aufmerksamen Behandlung so allgemeinen Beifall, daß bald täglich über 20 Bäder und bis jetzt im Ganzen über 800 Bäder abgegeben worden sind.

Die Bäder wurden theils von Gesunden theils von Kranken gebraucht, und von Letztern auch das Wasser getrunken. Beim Gebrauch für Kranke hatte man anfänglich hauptsächlich den Eisengehalt im Auge, welchen man für beträchtlicher hielt, als sich nachher sowohl aus den Wirkungen des Wassers, als aus der chemischen Analyse ergab. In der Bleichsucht leistete der innere und äußerliche Gebrauch des Wassers nur unbedeutende Dienste; jedoch erweisen sich die Bäder sehr stärkend als Nachkur nach schweren Krankheiten. Dagegen erfuhren einige skropulose und rhabditische Kinder, deren Uebel zum Theil schon weit gediehen war, nachdem sie einige Zeit in diesem Wasser gebadet worden waren, die wohlthätigsten Heilwirkungen davon.

Die unmittelbare Wirkung des innerlichen Gebrauches des Wassers ist meistens nicht in die Augen fallend, nur bei wenigen Personen wirkt es laxirend. Hingegen scheint es bei längerem Fortgebrauch auf Störungen im Unterleib sehr auflösend zu wirken, und daher in allen davon herrührenden Krankheitsformen sehr empfehlenswerth zu seyn. Zugleich scheint es die fehlerhafte Mischung der Säfte zu verbessern, und namentlich die normale Knochenbildung zu befördern.

Die Zahl der Beobachtungen über die Heilwirkungen dieser Quelle ist zwar noch viel zu klein, als daß man schon eine bestimmte Erfahrung darüber aussprechen könnte, indessen spricht auch das Ergebnis der chemischen Analyse für ihre Wirksamkeit in chronischen Krankheiten des vegetativen Lebens, und besonders in der Skrophelkrankheit und Rhachitis.

Nach der von Hrn. Apoth. Federhaff vorgenommenen, jedoch noch nicht ganz vollendeten Analyse enthält nemlich dieses Wasser folgende Bestandtheile: kohlenfaures Gas in geringer Menge, kohlenfaures Natrum, salpeters. Kali, salz. Kalk, phosphor. Kalk, kohlenf. Kalk, kohlenf. Bittererde ganz wenig, schwefels. Salze, Extraktivstoff, eine Spur kohlenf. Eisenoxidul, Kieselerde.

Das spezifische Gewicht des Wassers beträgt 10029. Die Temperatur des aus der Pumpe fließenden Wassers war 10° Reaum. bei einer Lufttemperatur von 16°, dagegen nur 7³/₄° an einem kühlen Sommermorgen, bei einer Temperatur der Luft von 6¹/₂° u. einer Temperatur des Nagoldflusses von 14¹/₂°.

Ich lade nun die hochverehrte Versammlung ein, ihre Verhandlungen mit der Wahl des Versammlungs-Vorstandes und Anhörung der neuen Statuten zu beginnen. Möge unser Verein unter den Auspicien der neuen Statuten ein immer frischeres Leben gewinnen, und möge auch die heutige Versammlung zur Erreichung der Zwecke des Vereins kräftig beitragen!"

(Fortsetzung folgt.)

Preise

der Früchten, Viktualien etc. am 29. Sept. 1835.

Kernen der Scheffel	11 fl. — fr.	9 fl. 59 fr.	9 fl. — fr.
Dinkel	5 fl. — fr.	4 fl. 22 fr.	4 fl. — fr.
Haber	5 fl. 30 fr.	4 fl. 13 fr.	3 fl. 30 fr.
Roggen das Simri	1 fl. — fr.	— fl. — fr.	
Gerste	1 fl. — fr.	— fl. 45 fr.	
Bohnen	1 fl. 36 fr.	1 fl. 24 fr.	
Wicken	— fl. — fr.	— fl. — fr.	
Linzen	— fl. — fr.	— fl. — fr.	
Erbfen	1 fl. 36 fr.	1 fl. 20 fr.	
Vom vorigen Markttage blieben aufgestellt:			
	Kernen	45 Schfl.	
	Dinkel	15 Schfl.	
	Haber	7 Schfl.	
Am Markttage selbst wurden eingeführt:			
	Kernen	259 Schfl.	
	Dinkel	72 Schfl.	
	Haber	33 Schfl.	
Als nicht verkauft, blieben aufgestellt:			
	Kernen	— Schfl.	
	Dinkel	— Schfl.	
	Haber	— Schfl.	
4 Pfund Kernen Brod		9 fr.	
1 Kreuzerweck muß wägen		9 ¹ / ₂ Loth.	
Ochsenfleisch das Pfund		8 fr.	
Rindfleisch		7 fr.	
Rohfleisch		7 fr.	
Kalbsteisch		6 fr.	
Hammelfleisch		7 fr.	
Schweinefleisch, unabgezogen		9 fr.	
— — abgezogen		8 fr.	

Stadtschuldheissenamt Calw. Schuldt.